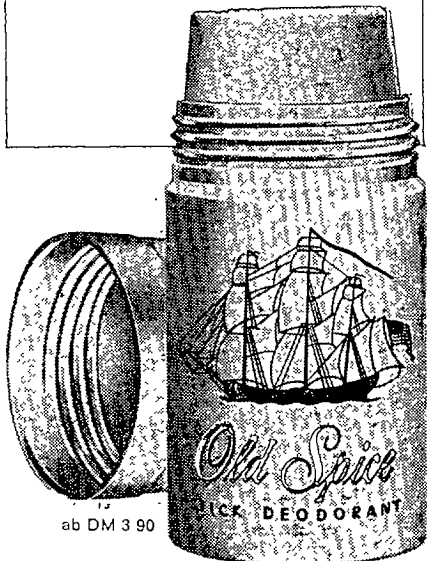


Old Spice

Stick Deodorant für den Herrn



ab DM 3 90

Zur vollendeten männlichen Körperpflege gehört heute ein Deodorant. Auch Sie sollten auf das wohltuende Gefühl körperlicher Sicherheit und Frische nicht verzichten. Verwenden Sie deshalb täglich OLD SPICE Stick Deodorant.

- Schnell und einfach aufzutragen
- Trocknet sofort, schon während der Anwendung
- Langanhaltende Wirkung
- Hautverträglich - greift Textilien nicht an

OLD SPICE Stick Deodorant - ein Erzeugnis aus der weltbekannten OLD SPICE Herrenserie

Herren sind

Old Spice

gepflegt

SHULTON · NEW YORK

THEATER

MUSICAL

Steiler Zahn

Immer, wenn es auf der Bühne besonders bewegt zugeht, flammte der Projektor auf: Kurze Texte sollten den Premierengästen im Münchner „Deutschen Theater“ erläutern, was gespielt wurde. Auf der Bühne sprachen, sangen, lachten, weinten, schossen und messerstachen im originalen Manhattan-Stil nicht weniger als vierzig Akteure. Sie brachten am letzten Freitag den Broadway-Bestseller „West Side Story“, das erste amerikanische Halbstarken-Musical, zum erstenmal auf eine deutsche Bühne.

Allein, dieses Drama der Niethosen-Jünglinge und ihrer Sozius-Bräute bedurfte im Grunde keiner Erläuterung. Die Handlung ist einer Liebesgeschichte nachempfunden, deren Publikumswirksamkeit durch Jahrhunderte unbestritten ist: der Tragödie von Romeo und Julia, den Liebesleuten aus Verona, deren Familien miteinander verfeindet sind. Romeo verwandelte sich im „Deutschen Theater“ zu München in einen Halbstarken, Julia in einen steilen Zahn.

Komponist des Teenager-Musical ist das 42jährige Musikwunder Leonard Bernstein, der nacheinander als Pianist, als Dirigent — er leitet die New Yorker Philharmoniker —, als Komponist, als Schriftsteller und letztlich als Fernsehstar zu lokalem bis internationalem Ruhm kam. Zur „West Side Story“ vertonte er ein Libretto von Arthur Laurents, das ein echtes soziologisches Problem (die Jugendkriminalität), ein lokal-historisches Ereignis (eine blutige Straßenschlacht in New York) und eine berühmte Tragödie, eben Shakespeares „Romeo und Julia“, auf raffinierte Weise miteinander vermengte.

Die „West Side Story“ spielt im New Yorker Stadtteil Manhattan; die

feindlichen Veroneser Familien Montague und Capulet sind entsprechend durch zwei rivalisierende Banden von Jugendlichen ersetzt: Die „sharks“ (Haifische) sind Abkömmlinge der aus Puerto Rico stammenden, spanisch sprechenden Bewohner; die „jets“ (Düsenjäger) stammen von europäischen Einwanderern. Da die Europäer, denen die Einwanderer aus Mittelamerika rassisch suspekt sind, sich langsam in vornehmere Wohngegenden absetzen und die Zuwanderer aus Puerto Rico ebenso sachte nachrücken, ergibt sich für die jugendlichen Banden eine Art Grenzproblem. Sie können sich nicht einigen, wem die Kontrolle über eine Straße zusteht, die durch die Abwanderung ins Niemandsland zwischen den Sprachgruppen geraten ist. Eine Schlägerei wird verabredet, die Klarheit schaffen soll.

Zwar hat Tony-Romeo, der Sohn polnischer Eltern, dessen Stimme bei den „jets“ viel gilt, sich vorgenommen, daß kein Blut fließen soll, aber in der Hitze der Prügelei kommt es doch dazu, daß durch seine Mitschuld der Bruder Julia-Marias, seiner Geliebten, die nominell zur Gegenpartei zählt, bei einer Messerstecherei getötet wird. Am Ende wird auch Tony erschossen.

Um die Parallele zu Shakespeare auch an Details zu verdeutlichen, ist sogar die berühmte Balkon-Szene zwischen den Liebenden nicht vergessen worden — nur spielt sie nicht vor einem Palazzo, sondern im Mietkasernenhof an einer Feuerleiter. Und der zarte Streit der Liebenden, ob es für Romeo Zeit zum Aufbruch sei („Es war die Nachtigall...“) ist soweit variiert, daß Tony und Maria zwar weder Nachtigall noch Lerche, statt dessen aber die Klangketten der lärmenden musicbox aus einem drugstore der Nachbarschaft hören.

Diese von Bernstein musikalisch blendend arrangierte Mischung aus Tragödie, Oper und Ballett lief zwei Jahre am Broadway, wanderte ein Jahr auf Tourneen durch Nordamerika und kam



Broadway-Erfolg „West Side Story“ in München: Romeo und Julia in Manhattan

schließlich, eine Sensation im New Yorker Theaterbetrieb, für acht Monate an den Broadway zurück; erst im Dezember 1960 fand die letzte Broadway-Vorstellung statt.

Dann erwarb der Impresario Giora Godik aus Tel Aviv die Aufführungsrechte und gastierte mit der „West Side Story“ fünf Wochen in Israel, sieben Wochen in Paris, zwei Wochen in Turin und eine Woche in Florenz, bevor er nun die durch Shakespeare-Reminiszenzen veredelten Straßenschlacht-Probleme jugendlicher Manhattan-Banden dem deutschen Publikum vorstellte.

In anderer Besetzung bewegte das stürmische Banden-Musical Londoner Theaterbesucher über zwei Jahre. Der Versuch des Ingrid-Bergman-Ehemanns Lars Schmidt, die Manhattan-Messerstecher durch schwedische Teens darstellen zu lassen, schlug dagegen fehl, so daß sich Godik gute Chancen ausrechnet, die Revolver-Ballade auch nach Skandinavien zu verkaufen.

Wie das Halbstarke-Melodrama künstlerisch einzustufen sei, darüber gehen die Ansichten auseinander. Anlässlich des Gastspiels in Paris fragte der Kritiker des „Paris-Jour“: „Eine musikalische Tragikomödie? Ein gesprochenes Ballett? Ein Melodrama, durch Gesang und Tanz unterbrochen?“ Und antwortete: „Es ist alles dies auf einmal.“

Impresario Godik klassifiziert das Werk auf seine Weise: „Die Zuschauer sind überzeugt, daß sie im Kino sind.“

FILM

NEU IN DEUTSCHLAND

Wer sind Sie, Dr. Sorge? (Frankreich/Italien/Japan). Was der Spion nicht war, das zumindest glauben Regisseur Yves Ciampi und sein Mitautor R. M. Arlaud herausgefunden zu haben: Er war nicht der Kommunist, als den er sich selbst schilderte. Kein Wort über seine Zugehörigkeit zur deutschen und russischen KP, seine Komintern-Kontakte und seinen Glauben an die Weltrevolution. Was bleibt, ist eine männliche Mata-Hari: ein passionierter Spion mit der Liebe zu Mütterchen Rußland im halbslawischen Herzen. Da die Autoren sich zwischen Fiktion und Dokumentation nicht entscheiden konnten, fehlt ihrem Produkt sowohl die Dramaturgie als auch die Authentizität. Oberste tragen Generalsbiesen, BDM-Maiden das Goldene Parteiabzeichen, und das Milieu ist auch nicht glaubwürdiger. Das echtste sind die weiten Hosen von Sorges Funker (Mario Adorf). (Terra/Cinetel/Cité/Jolly/Shochiku.)

Der neunte Kreis (Jugoslawien). Zagreb 1941: Ein „arischer“ Student geht eine Scheinehe mit einer jungen Jüdin ein, um ihr die Deportation zu ersparen, begehrt dann aber gegen die Belastungen auf, die ihm diese Bindung einbringt. Soweit liefert der (mit quasi-dokumentarischen Szenen ausgestattete) jugoslawische Film ein differenziertes Bild vom Leben unter nazistischer Besetzung. Dann aber entbrennen die beiden jugendlichen Filmhelden in Liebe zueinander und wählen den gemeinsamen Tod im Gestapo-Lager. Nach den Lichtspielen „Das Tagebuch der Anne Frank“ (USA), „Sterne“ (DDR/Bulgarien), „Romeo, Julia und die Nacht“ (Tschechoslowakei) und nun



Das geht jeden Autofahrer an

Mit den vielen Unzulänglichkeiten und dem so häufigen »menschlichen Versagen« ist der Glaube an die eigene vorsichtige Fahrweise heute kein wirklicher Schutz mehr. In dem Wissen um die hohe Zahl von jährlich 9000 in der Bundesrepublik getöteten Autoinsassen, von denen mehr als die Hälfte am Leben wären, hätten sie Sicherheitsgurte getragen, wird von dem verantwortungsbewußten Autofahrer eine eindeutige Entscheidung für seine und der Mitfahrer Sicherheit verlangt.

Wissenschaftliche Versuche haben aufgezeigt: Prallt ein Kraftwagen mit einer Geschwindigkeit von nur 60 km/st auf ein festes Hindernis auf, so lastet auf dem nach vorn geschleunigten menschlichen Körper ein Druck von mehr als 36 Zentnern. Oder: Bei einem Aufprall mit 100 km/st ist der menschliche Körper dem gleichen Druck ausgesetzt, wie wenn er aus 40 Meter Höhe (!) auf eine Straße fallen würde.



Sicherheitsgurte aus



Sicherheitsgurte können bis zu 78% aller Unfallverletzungen ganz verhüten. Voraussetzung: Der richtige Gurt! Die Ideallösung: Schrägschultergurte aus TREVIRA-hochfest. Sie bieten wirksamen Schutz ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken. Der Gurt ist dehnbar und fest, aber nicht hochelastisch — der Körper wird sanft abgefangen, aber nicht zurückgeschleudert. Sicherheitsgurte aus TREVIRA-hochfest werden in speziellen Prüfverfahren getestet: Die technologischen Werte für Reißfestigkeit, Bruch-, Belastungs- und bleibende Dehnung übertreffen die in den Richtlinien des Bundesverkehrsministeriums verlangten Werte. Sicherheit vor der Unsicherheit durch Sicherheitsgurte aus TREVIRA-hochfest — zu beziehen durch Fachhandel und Wartungsdienst.

An den TREVIRA-Dienst der Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt(M)-Hoechst

Name:

Ort:

Straße:

Kfz.-Typ und Baujahr:

Coupon

Bitte
senden Sie
mir
Informations-
material
über den
TREVIRA-
Sicherheitsgurt
TT 13 n